

# Neu = Braunschweiger Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 16.

Freitag, den 3. April 1868.

1868.

Nummer 19.

Nota über 8  
Abonnement auf die N. B. Zeitung  
von No. bis No.  
für Herrn

## Zwei Freier.

von  
(Melchior Meyr.)

(Fortsetzung.)

„Es ist mein Vetter Eduard,“ erwiderte sie bescheiden; „Accessit in der Residenz — und seit Kurzem, von mir gerufen, in der Nähe. Wir kennen uns schon so lange! Er brachte die Herren bei uns zu — wie machten Ausflüge — wir tanzten zusammen —“

„Ich begreife,“ sagte Schenk, „Solche Erinnerungen, Lebensfreude, Poésie! — Sie sind glücklich!“

„D,“ rief Mathilde, noch lange nicht!  
„Wie so fragte Jener.“

„Sie wissen,“ entgegnete sie, „meine Eltern wollen durchaus, daß ich Ihnen meine Hand gebe!“

„Mein Fräulein,“ erwiderte er mit einem stolzen Verziehen des Mundes, „glauben Sie, daß ich Ihnen nach dieser Erklärung noch im Wege stehen werde?“

„O nein!“ versetzte das Mädchen. „Sie sind zu edel, zu gut dazu!“ „Zu viel Ehre!“

„Aber Eduard ist arm,“ fuhr sie mit gestemtem Blicke fort, „hat noch keine Anstellung — und mein Vater hat darüber keine Ansichten.“

„Das ist wahr,“ versetzte Schenk begütigt.

„Mein Vater könnte uns wohl glücklich machen,“ fuhr sie fort, „er ist ja reich!“

„Aber er ist Eduard obendrein nicht sehr gewogen, und wenn er erst hört, was er wünscht, so fürchte ich sehr —“

„Sie haben Recht, Er wird zornig werden, und hat Herr Eduard in seine Familie aufzunehmen, löst er ihn ebr —“

„Aus dem Hause weisen! Leider!“

„Das ist schlimm!“ versetzte Schenk, der sich unvermerkt zum Vertrauten gemacht hat.

„Aber Sie können ja warten! Herr Eduard soll sich demoralisiren, und wenn er mit einem wohlthätigen Titel in Uniform erscheint —“

„Das ist ja gerade das Schlimme,“ entgegnete sie, „daß ich nicht warten soll! Eduard bringt auf eine Entschiedenheit; er ist so ängstlich, so aufgeregt! Er fürchtet, mich zu verlieren, er wird nur Ruhe finden, wenn er das Jawort der Eltern hat!“

„Ich verhebe. Nun da bist dann weiter nichts: frisch zusammen vor die Eltern treten und das Hehländnis gemacht!“

„Das müssen und wollen wir,“ versetzte Mathilde, deren Stimme einen eigenen resignirten und bitteren Klang erhielt.

„Aber was können wir hoffen wenn der Vater nicht durch eine Fürsprache schon eingewogen erweicht und für unseren Wunsch gestimmt ist?“

„So werden Sie sich,“ entgegnete Schenk nicht ohne eine Abwandlung von Ungehörigkeit, „an einen Verwandten, der Einfluß auf Ihre Eltern hat!“

„Ich habe keinen solchen Verwandten,“ versetzte das Mädchen zu Boden sehend.

„Ich kenne nur eine Person, die bei meinem Vater im größten Ansehen steht und die ihn bewegen könnte, eine Entscheidung zu ändern! Wen diese Person sich unserer annehmen wollen und recht wapp für mich, für den armen Eduard spräche, so wäre noch Hoffnung!“

„Und diese Person?“

„Ein Eie, Herr von Schenk,“ erwiderte das Mädchen leise.

„Was?“ rief Jener aufgebracht, „ist das das muß ich gesehen! Ich soll einem Rechenbuhler zu Ihrer Hand verheirathet?“

„Ihr gültiges Fürwort einlegen,“ sagte die Eröhrte demüthig, „ja, ich bitte Sie darum!“

Schenk drehte sich auf dem Absatz herum. Dann stellte er sich vor sie und rief: „Sollten Sie mich für einen Engel?“

„In der That, Herr von Schenk,“ erwiderte sie, „das ist ja und nur deswegen —“

„Ein Engel, der einen Korb erhält!“ rief er. „Schöne Auszeichnung — Aber man darf in dieser Welt nur ein guter Mensch sein und man ist gewiß verloren!“

„Herr von Schenk,“ erwiderte Mathilde mit inäuglicher Bitte, „verzeihen Sie mir. Ich bin in der größten Noth. Auf der einen Seite von meinen Eltern gedrängt, Ihnen meine Hand zu geben; auf der andern von

den Plag allein zu überlassen. Im Glauben stößt das stänliche Paar Vertrauen ein, und ein Freier der Tochter konnte sich durch ihre Art vielmehr angezogen fühlen: sie fanden aus wis Leute, mit denen bequem zu leben war.“

„Nun, Mathilde,“ begann der Vater mit einem hoffenden Lächeln, „Herr von Schenk hat mit dir gesprochen?“

„Ja, Vater,“ erwiderte das Mädchen. „Und ihr seid einig?“

„Wir sind einig.“

„Brav, meine Tochter!“ rief der Alte jovial. „Ich hab' doch immer gewußt, daß ich ein vürnünftiges Kind habe! — Komm, das verdient einen Kuß!“

„Verzeihen, lieber Vater! entgegnete Mathilde zurücktretend.“

„Nun!“

„Ich muß Dir vor Allem ein Geständnis machen.“

„Ein Geständnis?“ rief die Frau, die befreit auf sie gesehen.

„Ja,“ versetzte Mathilde, „ein Geständnis — die heiligste Pflicht gebietet mir’s.“

„Die heiligste Pflicht?“ entgegnete Wiesenhorn, indem er sich einen unangenehmen Vorwurf nicht erwehren konnte. — „Gut, ich höre.“

„Ich bin Dein einziges Kind,“ begann Mathilde.

„Belannt,“ erwiderte Jener.

„Du bist mit Glückseligkeit gesegnet.“

„Ihr Roth. Auch bekannt.“

„Und Du hast keine andere Sorge in der Welt, als mich glücklich zu machen.“

„Wieder bekannt,“ versetzte der Alte mit Ungehörigkeit. „Ich hab' immer und am meisten dadurch bewiesen, daß ich Dir den vortrefflichsten Mann bestimmt habe, der im Lande zu finden ist.“

„Lieber Vater,“ erwiderte Mathilde, „nimme all Deine Liebe und Güte zusammen — und höre mich! — Ich kann — es thut mir unendlich leid, Dir dies sagen zu müssen — ich kann Herr von Schenk nicht heirathen.“

„Was?“ entgegnete der Alte.

„Um's Himmelwillen!“ rief die Mutter.

Jener, sich zusammennehmend, sah das Mädchen an und sagte streng: „Du willst Herrn von Schenk nicht heirathen?“

„Ich kann nicht,“ entgegnete sie.

„Und warum nicht?“

„Weil ich ihn nicht liebe.“

„Wie?“ rief die Frau, „ist Herr von Schenk nicht der liebendwürdigste Mann in der ganzen Umgegend?“

„Ich geb' es zu.“

„Ist er nicht ein Mann von Charakter u. Ehre?“ fragte der Alte. „Gewiß!“ erwiderte Mathilde.

„Ist er nicht ein Mann von Geist und Bildung?“ fuhr die Mutter fort.

„Sicher.“

„Ist er nicht ein Mann von aller, einflußreicher Familie?“ versetzte Wiesenhorn mit großem Ernst.

„Ist er nicht der beste Mensch von der Welt?“ rief die Frau mit glänzenden Augen. — „das bravo! Herz unter der Sonne?“

„Alles, Alles das ist er!“ erwiderte Mathilde, „Ich weiß das vielleicht besser als Jemand, und ich schäb' ihn unendlich. Aber die Liebe, besser Vater, ist etwas ganz Andere. Das ist ein Zug des Herzens, dem wir nicht widerstehen können. Wenn Sie unsere Ehre erfüllt, dann leben wir die geliebte Person in einem Zauber — in einem Glanz, durch den Alles überstrahlt wird! O das ist ein Drang, eine Wonne! — Mit dem Geliebten zu leben,“ fuhr sie mit höher gerätheltem Tönen fort, „für ihn zu leben, für ihn zu sterben, ist das höchste, das einzige Glück! Ihm anzuhängen, ihm ganz anzugehören und mit ihm Alles zu überwinden, ist die höchste, die heiligste Pflicht. Ja, lieber Vater —“

Weiter ließ sie der Aile nicht reden. Stauend — denn allerdings hatte er von der Tochter noch nie solche Dinge eronnenen! — war er dagesanden und hatte bloß mit Kopfschütteln geantwortet. Jetzt rief er entrückt: „Sagst Du das einem alten Geschäftsmann? Das ist romantischer Unflath!“

„Phantasien, liebe Tochter,“ sagte die Frau hinzu, „alle kindliche Phantasien!“

„Nein, liebe Mutter,“ entgegnete Mathilde, „keine Phantasien, sondern reine, klare Wahrheit. Mit dieser Liebe ich wirklich einen Andern!“

„Was?“ schrie Wiesenhorn, — „Du liebst —“

„Du unterstest Dich?“ rief die Mutter.

„Ich liebe,“ erwiderte Mathilde, — „ich muß lieben!“

Wiesenhorn sagte sich gewaltsam. „Und wer ist der Mann,“ fragte er mit zusammengezogenen Braunen, „den Du einem Herrn von Schenk vorziehest? Kennen wir ihn?“

„Ihr kennt ihn,“ versetzte die Tochter. — „er steht Euch nahe — es ist Vetter Eduard!“

Wider sahen Starr auf sie. „Bist Du toll? — Bist du von Sinnen?“ riefen sie zu gleicher Zeit.

„Der arme Schucker?“ fuhr der Alte mit Verachtung fort.

„Der lockere Zeißig?“ sagte die Frau hinzu.

„Ein Mensch, der nichts ist?“ rief der Vater.

„Und der nie etwas werden wird?“ schloß die Mutter.

Mathilde, welche den verbundenen Angriff ausgehalten, erhob nun das Haupt.

„Ihr thut dem guten Eduard Unrecht, bitter Unrecht entgegnete sie, „Reich ist er nicht, das ist wahr, und angestellt ist er auch noch nicht. Aber er liebt mich und liebt mich über Alles! Aus Liebe zu mir wird er thun, was in seinen Kräften steht, er wird eine Stellung gewinnen, wird höher und höher steigen. Wenn ihr Eure Einwilligung gebt, wenn ich die Seine bin —“

„Daraus wird nie etwas entgegnete der Alte.“

„Was bildest Du Dir ein?“ rief die Frau.

„Lieber Vater, liebe Mutter!“ bat Mathilde.

„Unter keiner Bedingung!“ versetzte der Alte. „Nun und nimmermehr!“

„Glaubst Du,“ fuhr die Mutter fort, „weil Du unser einziges Kind, kannst Du uns trogen?“

„Ich will Dir zeigen, wer Herr im Hause ist!“ rief der Vater.

„Ich will die Pflicht einer Mutter gegen ihr sinnloses Kind erfüllen!“ septe die Frau hinzu.

Mathilde stand ruhig — entschieden da.

„Lieber Eltern,“ sagte sie, „ich kenne Eure Macht, und ich werde gehorchen, soweit ein Kind dazu verpflichtet ist. Aber bevor Ihr eine so wichtige Entscheidung faßt, hört mich an. Ich liebe Eduard seit Jahren, wir haben uns Treue geschworen — für Zeit und Ewigkeit!“

Wiesenhorn wurde verächtlich die Achseln.

„Ich kann,“ fuhr Mathilde sich selbst erregend fort, „nicht die Seine werden ohne Einwilligung, das weiß ich, und ich will es nicht werden. Aber ich werde seinem andern meine Hand reichen — das ist mein festes Entschluß. Ich werde allein leben und sterben!“

„Hilf Himmel!“ rief die Mutter.

„Alberne Vorläge,“ bemerkte der Vater geringschätzig, „die man Dir austreiben wird!“

„Ich sage Dir, was ich denke und fühle,“ entgegnete die Tochter mit Ernst, „und was unvermeidlich kommen wird. Eduard hat mein heiliges Versprechen, ich muß es halten, ich kann und darf es nicht verlegen. Ich würde mich selbst verachten, wenn ich's thun könnte, mein ganzes Leben wäre vergiftet. Auch aus Liebe zu Euch kann ich's nicht. Darf ich Dem nicht meine Hand geben, der mein Herz und meinen Schwur hat, dann habe ich keinen frohlichen Tag mehr! Das Glück ist mir geraubt und das Leben verkürr!“

„Vab,“ versetzte der Alte, „das kennen wir!“

„Du wirst Dich anders besinnen!“ sagte die Frau.

„Nein,“ rief das Mädchen in Thränen ausbrechend, „nein, nein! Ich werde es nicht überleben!“ — will es nicht überleben!“ septe sie leidenschaftlich hinzu.

„Gerechter Gott!“ rief die Mutter erschrocken.

„Das ist ja zum Verzweifeln!“ stürzte der Alte heraus. „Und ich glaubte, ein vernünftiges Kind zu haben! Dummkopf! Dummkopf!“

Er wandte sich hinweg und ging bestig im Zimmer auf und ab.

„Aber sagtest Du nicht,“ begann die Mutter zu Mathilde, „Du wärest einig mit Herrn von Schenk?“

„Ja wohl,“ antwortete sie, „und ich bin's auch. — Ich hab' ihm meine Liebe zu Eduard gestanden, und er tritt freiwillig von seiner Bewerbung zurück.“

„Wie?“ rief Wiesenhorn. „Aber er liebt Dich!“

„Daß er das thut, er ist ja ein so empfindlicher Mensch — er sprechelt auf mein Vermögen, um es durchzubringen.“

„Aber warum nicht?“

„Eduard ist ein leichtsinniger, charakterloser Mensch — er sprechelt auf mein Vermögen, um es durchzubringen.“

„Aber warum nicht?“

„Frau Wiesenhorn hatte den Kopf geschüttelt. „Da muß ich mich des Veters doch annehmen,“ sagte sie nun. „Ein Springfeld ist er; aber sein Felder war, daß er nur wenig auf sein Fortkommen bedacht gewesen ist! — Er liebt unsere Tochter — ist das so unnatürlich?“

„Wahrhaftig, nein!“ rief Schenk.

„Und dann ist er doch immer unser Verwandter!“ fuhr Jener fort.

„Din Verwandter!“ entgegnete der Alte mit Schärfe.

„Nun,“ erwiderte die Gattin, „ich hätte doch —“

„Nun ja,“ versetzte Jener mit dem Humor des Aergers, „er ist von Deinem Blut und sollte ein Ausbund von Tugend sein — aber keine Regel ohne Ausnahme. Er hätte vorzügliches Talent, um jährlich mit zehntausend Gulden Renten fertig zu werden. Aber er hat eine sehr mittelmäßige Note erhalten, er wird keine Carriere machen und uns auf dem Galse bleiben.“

„Du bist ungerathet gegen Eduard,“ versetzte die Liebende, „sehr ungerathet.“

Schenk hatte erwägend dagesanden. „Hören Sie mich,“ sagte er jetzt. „Nach Allem, was ich über Ihren Vetter vernommen, hab' ich mir eine Ansicht über seinen Charakter gebildet.“

„Eingebildet!“ replirte der Alte.

„Eduard,“ fuhr Schenk fort, „ist ein frohlicher, gutmüthiger, liebenswürdiger Studirende gewesen.“

„Das war er,“ versetzte die Frau mit dem Accent der Parteinahme.

„Gute Mutter!“ rief Mathilde.

„Als solcher hat er dem College die Gesellschaft, den Büchern das Leben vorgezogen, daher die mittelmäßige Note.“

„Schön erklärt!“ bemerkte der Alte.

„Aber im Leben hat er seinen Verstand geschärft und die Menschen kennen gelernt; er ist klug, geistreich, praktisch geworden.“

„Beweis!“

„Haben Sie ihn nicht vor Augen?“ entgegnete Schenk. „Er hat die Liebe eines edlen, geistvollen Mädchens nicht ungenutzt gemessen, er hat sie sich auch erhalten! Der das konnte, der wird in kurzer Zeit nachholen, was er im Studium versäumt; er wird fortfahren, wie er angefangen, u. von einem Posten zum andern steigen.“

Frau Wiesenhorn sah fragend an. „Glauben Sie wirklich —“

„Ist denn das so ungewöhnlich?“ erwiderte Jener. „Im Gegentheil, es kommt sogar häufig vor, daß flotte Musenföhne, die vorlanter Geist u. Leben nicht zum Studiren kamen, die besten Beamten, Lehrer und Richter geworden sind! Herr Eduard, der Gatte jener geliebten, ausgezeichneten Frau, wird in Kurzem Rath sein; er kann Director, er kann Präsident — wer weiß? — er kann Minister werden!“

„Er kann aber auch gar nichts werden!“ versetzte Wiesenhorn beinahe lachend. — „Herr von Schenk,“ fuhr er ernst fort, „Sie haben Unrecht, diesen leichtgläubigen Weibern solche Dinge in den Kopf zu setzen!“

„Rath! Director! — Ein Reich, der seine Connerionen und leige Protection hat!“

„Das ist's worauf ich kommen wollte!“ entgegnete Schenk. „Sie wissen daß ich einen Unsel Staatsrath und einen Vetter Minister habe.“

„Nun!“

„Ich habe diese Verbindungen nie benutzt; für mich war's nicht nöthig und souft hat mich Niemand darum angegangen.“

„Und Sie wollen —“ rief Mathilde.

„Alles aufhören bei diesen beiden sehr einflußreichen Herren, um unserm jungen Freunde eine rasche und glänzende Carriere möglich zu machen. Mein Wort darauf.“

„D. Sie wahrer Freund.“ rief Mathilde mit feuchten Augen.

„Eder Mann.“ septe die Mutter demwundend hinzu.

„Das wollen Sie thun?“ rief Wiesenhorn ihn ansehend. „Einen Mann, der Ihnen — das ist übermenschlich.“

(Schluß folgt.)







worben, auf englische Kriegsschiffe acht zu haben.  
Ueber die Ueberschwemmung des Brazos-Flusses... Die Eisenbahn auf der Ostseite des Brazos steht vier bis fünf Fuß unter Wasser.

Telegraphische Nachrichten des S. A. Herald: Washington 30. März: Die Auflösung Gen. Hancock von Commendo des 5. Districts und seine Einsetzung als Commandeur der atlantischen Division wurde gestern offiziell bekannt gemacht.

Mexiko. Mexiko 13. März. Ein Er-Imperator Namens Galin hat eine revolutionäre Partei in Chalco, im Thale von Mexiko, organisiert.  
Die Revolutionen von Jacatan haben sich um zweitausend, Kollaborat, bei gegen die Truppen der Regierung gestellt.

Das vielbesprochene Complet um den Präsidenten zu wählen, wurde am 17. April... Ein einzelner Kandidat... ein Ausländer, welcher ein Stadt-Magistrat sein sollte.

Europäisches. In Paris ist neuer Vorschlag zur Lösung der römischen Frage angeregt worden. Derselbe besteht darin, daß das Papstthum aus Europa nach Asien übertragen werden und dem heiligen Vater das bilige Land mit seinem Sitz in Jerusalem überlassen werden sollte.

Wien, 22. März. In Folge der letzten Reichsrathsbeschlüsse bezüglich der Einbürgerung der Gilyde bereitet sich großer Jubel. Die Stadt war in allen ihren Theilen glänzend erleuchtet.

den nördlichen Zeitungen vom 8. d. M. veröffentlichte. Die Depesche lautet wie folgt:  
„Neu Orleans 4. März. Jefferson Davis ist hier. Alle Feuercompagnien brachten ihm ein Paar Hoch, als sie vor dem St. Charles Hotel vorbei marschirten und als sie am Hauptquartiere von Hancock vorbei marschirten, nahmen sie ihre Hüte ab und die Musikanten spielte die „Bonnie Blue Flag.“

„Das einzig Wahre, welches diese Depesche enthält, ist, daß Jefferson Davis gerade zu dieser Zeit in Neu Orleans war und die fünfte Compagnie B. St. Fahnen trug. Als in vorigen Jahre Gen. Sherman hier war, führten sammtliche Feuerleute nur eine B. St. Fahne in ihrer Procession und vor dem Siege führten sie niemals eine National Fahne.“

„Der ganze Inhalt dieser Depesche sind Lügen. Der Agent der New Yorker affizierten Presse erlaubte sich zu sagen, daß er diese Depesche nicht gesendet und auch nicht Betätigung zu deren Eenduna gegeben habe, daß er nichts von derselben erfahren habe, bis sie in den nördlichen Zeitungen erschienen sei und er stimmt mit mir überein, daß dieselbe unwahr ist, ebenso wie eine andere Depesche von Neu Orleans, daß Herr Jefferson Davis in demselben Wagen mit Gen. Hancock gefahren sei.“

Die öffentlichen Prüfungen der „New-Braunfels Academy“ sind am Donnerstag und Freitag in letzter Woche statt. Wir hatten nur Zeit der Prüfung der beiden unteren Klassen beizumachen. Ein tüchtiger Elementarunterricht ist in der guten Grundlage aller folgenden Unterrichtes und somit ein aus einer öffentlichen Prüfung abzuleiten kann (welches für den denkenden Schüler ebenfalls ein Kriterium ist, welches die Lehrer über ihren Unterrichtsgang und ihre pädagogische Thätigkeit ablesen). Selbst Befehl wird ein naturgemäßer, Erhellender und Selbst-Denken anregender zu sein und somit den Grund Anforderungen entsprechen, die man an einen guten Unterricht machen kann.

Die „N. B. Academy“ hat 5 Lehrer und in ihrem Schmelz 210 Schüler. An die Stelle eines der angeseheneren englischen Lehrer, des Herrn E. A. Lane ist zu Anfang dieses Semesters Herr A. Riffen angestellt worden. — In den Samstags Nachmittags erfrachten die Lehrer der „Academy“ ihre Schüler durch ein Fest im grünen Walde an den Ufern unseres schönen Comalssees.

Unsere Wollen Manufaktur ist jetzt in voller Thätigkeit. Von Morgen bis Abends können wir in unserer Fabrik das Schurren der Spindeln hören. Nächster Tage werden auch die Webstühle anfangen zu arbeiten. Viele in der Fabrikation vollkommene erprobte Arbeiter sind in dem Geschäft angestellt.

U. S. Internal Revenue. Notice is hereby given to all concerned, that all persons who have been assessed upon the Annual List of 1868, for Division No. 3, composed of the Counties of Comal & Hays and who may wish to appeal from such assessments, relative to any erroneous or excessive valuations, assessments or computations by the Assistant Assessors for said Division, can file an appeal at the Office of the Assistant Assessor, in the City of New-Braunfels in Comal County, on the 10th day of April, 1868.

THE STATE OF TEXAS. To the Sheriff or any Constable of Comal County Greeting.  
You are hereby commanded, that you summon by public call, all persons who have been assessed upon the Annual List of 1868, for Division No. 3, composed of the Counties of Comal & Hays and who may wish to appeal from such assessments, relative to any erroneous or excessive valuations, assessments or computations by the Assistant Assessors for said Division, can file an appeal at the Office of the Assistant Assessor, in the City of New-Braunfels in Comal County, on the 10th day of April, 1868.

THE STATE OF TEXAS. In the District Court of Comal County State of Texas Spring Term, A. D. 1868.  
Hon. T. H. Strubling of the 4th Judicial District, State of Texas.

Whereas S. J. Johnson a resident of said County has filed her Petition against Saml. A. Johnson alleging that she was lawfully married to said Johnson in the month of April 1861 in said County. That about the first day of January 1864 after repeated acts of ill-treatment and outrages upon the feelings of Petitioner by her said husband, he abandoned her with intent to desert her and her child (a son) without any means furnished by him. That on the first day of January 1865 and ever since her said husband has been living in adultery with a woman in New-Orleans La. (whose name is unknown to Petitioner) pretending to be married to her and representing her as his wife, and that said Saml. A. Johnson is beyond the limits of this State and Petitioner prays for a citation according to Law and for a divorce from the Bonds of matrimony from her said husband and for cost and for the custody and control of her said child James Robert.

Witness: ELSBERRY R. LANE, Clerk of the District Court of Comal Co. Given under my hand and seal of said Court, in the town of New-Braunfels, this 31st day of March A. D. 1868.

THE STATE OF TEXAS. (To the Sheriff or any Constable of Comal County Greeting.)  
Whereas S. J. Johnson a resident of said County has filed her Petition against Saml. A. Johnson alleging that she was lawfully married to said Johnson in the month of April 1861 in said County. That about the first day of January 1864 after repeated acts of ill-treatment and outrages upon the feelings of Petitioner by her said husband, he abandoned her with intent to desert her and her child (a son) without any means furnished by him. That on the first day of January 1865 and ever since her said husband has been living in adultery with a woman in New-Orleans La. (whose name is unknown to Petitioner) pretending to be married to her and representing her as his wife, and that said Saml. A. Johnson is beyond the limits of this State and Petitioner prays for a citation according to Law and for a divorce from the Bonds of matrimony from her said husband and for cost and for the custody and control of her said child James Robert.

THE STATE OF TEXAS. (To the Sheriff or any Constable of Comal County Greeting.)  
Whereas S. J. Johnson a resident of said County has filed her Petition against Saml. A. Johnson alleging that she was lawfully married to said Johnson in the month of April 1861 in said County. That about the first day of January 1864 after repeated acts of ill-treatment and outrages upon the feelings of Petitioner by her said husband, he abandoned her with intent to desert her and her child (a son) without any means furnished by him. That on the first day of January 1865 and ever since her said husband has been living in adultery with a woman in New-Orleans La. (whose name is unknown to Petitioner) pretending to be married to her and representing her as his wife, and that said Saml. A. Johnson is beyond the limits of this State and Petitioner prays for a citation according to Law and for a divorce from the Bonds of matrimony from her said husband and for cost and for the custody and control of her said child James Robert.

THE STATE OF TEXAS. (To the Sheriff or any Constable of Comal County Greeting.)  
Whereas S. J. Johnson a resident of said County has filed her Petition against Saml. A. Johnson alleging that she was lawfully married to said Johnson in the month of April 1861 in said County. That about the first day of January 1864 after repeated acts of ill-treatment and outrages upon the feelings of Petitioner by her said husband, he abandoned her with intent to desert her and her child (a son) without any means furnished by him. That on the first day of January 1865 and ever since her said husband has been living in adultery with a woman in New-Orleans La. (whose name is unknown to Petitioner) pretending to be married to her and representing her as his wife, and that said Saml. A. Johnson is beyond the limits of this State and Petitioner prays for a citation according to Law and for a divorce from the Bonds of matrimony from her said husband and for cost and for the custody and control of her said child James Robert.

W. R. B. & Co., Apotheker und Druggisten. Dem geraden Publikum die ergebene Anzeige, daß wir unser Geschäft am Marktplatz (in dem früher Wellerischen Hause) eröffnet haben und empfehlen diesem unsere aufgestellten Parcellen von: Droguen, Medicinen, Stationery und feinen französischen Parfümen. Näheres zu erfragen bei E. B. S. in der Stadtstraße Nr. 17.

J. D. Lafrenz. Meine Wohnung und Samenhandlung von heute an in dem neuen Hause des Herrn Langlopp. (19) Neu-Braunfels den 18. März 1868.

Dr. Lehde, praktischer Arzt, empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Neu-Braunfels und Umgegend. Office, J. Schmidt's Hotel

10 Wohnnung. Folgende Pferde sind mir aus der Pralle entzogen worden.  
1. Eine hellbraune Mähre, 17 Hand hoch mit Stern vor'm Kopfe und zwei weißen Hinterfüßen, 9 Jahre alt und hatte eine steife Oberlippe, gebrannt an der rechten Schulter B.T. und an der linken Hüften-Schulter.

2. Ein rotbrauner Wallach mit Pleß vor der Stirne, weichen linken Hinterbein und ein dunkelbraunes Rückenstück auf dem Hinter der rechten Lende, 4 Jahre alt, gebrannt an der linken Schulter F.  
3. Ein grauschimmel Wallach, mit kleinem Stern vor'm Kopfe, 8 Jahre alt, gebrannt an der linken Schulter D-E.

4. Ein frühbraunes Fohlen, 1 Jahr alt mit schwarzem Bein und weichen linken Hinterfuß, nicht gebrannt, hatte eine leterne Halfter mit Stacheln auf der Nase an. Wer mir diese Pferde prädicirte, oder durch sichere Nachrichten zur Weitererlangung derselben verhilt, erhält eine Wohnnung. Hortenlamm, 15. März 1868.

THE STATE OF TEXAS. (To the Sheriff or any Constable of Blanco County Greeting.)  
Whereas S. J. Johnson a resident of said County has filed her Petition against Saml. A. Johnson alleging that she was lawfully married to said Johnson in the month of April 1861 in said County. That about the first day of January 1864 after repeated acts of ill-treatment and outrages upon the feelings of Petitioner by her said husband, he abandoned her with intent to desert her and her child (a son) without any means furnished by him. That on the first day of January 1865 and ever since her said husband has been living in adultery with a woman in New-Orleans La. (whose name is unknown to Petitioner) pretending to be married to her and representing her as his wife, and that said Saml. A. Johnson is beyond the limits of this State and Petitioner prays for a citation according to Law and for a divorce from the Bonds of matrimony from her said husband and for cost and for the custody and control of her said child James Robert.

ADMINISTRATRIX NOTICE. Catharine Bartels having been appointed at the February term of the Probate Court of Comal County Administratrix of the Estate of Andreas Bartels deceased and all persons having claims against said Estate are required to present them duly authenticated within twelve months or they will be barred and all persons owning said Estate are required to come forward and settle the same.

Neu-Braunfels Booten Manufacturing Company. Die acht Einzahlungen von 10 Percent auf die Aktien der genannten Compagnie sind am 20. März und die letzte auf den 1. Mai 1868 fällig. Werben und Actiende werden erjucht an W. Weber Zahlung zu leisten.

Uuction!! Uuction!! Jeden Mittwoch Abends und jeden Samstag von 10 Uhr Vormittags an. J. Hallam Auctionator. Eine große Auswahl von Dry Goods Eisenwaaren, Messerschmiedwaaren, Weiden aller Art, Gewebte und Pöhlen, Lohed, in J. H. Perry's Hause Seguinstraße Neu Braunfels. F. D. Joville.

New-Braunfels Academy. Die Aufnahme neuer Schüler in die Neu-Braunfels Academie findet Montag den 30. März d. J. Vormittags von 9-12 Uhr im Schulgebäude statt. Anmeldungen nehmen vorher entanen die Unterzeichneten. Neu-Braunfels den 5. März A. D. 1868 Das Unterrichtscomite H. Klappenburg, S. Zele, Fr. Goldbed.

EUREKA BRICK MACHINE. Diese ist die einzige Pöhlstein-Maschine für welche garantirt wird, daß sie Alles liefert, was von ihr verprochen wird. Mit neun Arbeitern und zwei Pferden verfertigt sie mit Leichtigkeit 3000 Pöhlstein in der Stunde und 4,320 wenn Dampfkraft angewendet wird. Zufriedenheit wird garantirt. Man sende für ein Circular. H. S. Snow, Agent, 150 East Strand Galveston.

Schiffsfarten, Pakete und Gelder nach Europa. Beförderung der Waare per ein Adressat mit bestem Postdampfer - Wechsel auf 300 Städte Deutschlands, Schiffsfarten von Deutschland direct nach Galveston und Neu-Orleans, Anschaffung von Postmachten und Reisekosten v. v. Washington, Empfehlung von Geldern, Erbschaften. Alle dreifachen Aufträge schnell beantwortet. E. S. Sierl, Corinaton, Purleson Co. Texas.

Der Unterzeichnete macht dem Publikum die Anzeige, daß er die Passage-Agentur der Hamburger Dampfschiffe von Neu-York nach Hamburg, Southampton und Havre übernommen hat und Schiffs-Contracte über obige Häfen für Dampf- und Segelschiffe, Vollmacht- und Paketebeförderung besorgt. C. Flöge.

Neu-Braunfels Thüren- u. Fenster-Fabrik. Wir die Unterzeichneten empfehlen dem geehrten Publikum unsere neue Fabrik und übernehmen alle Aufträge für Thüren, Fenster und Jalousien und werden wir genannte Arbeiten stets vorzüglich halten. Aufträge werden prompt ausgeführt von Gebrüder H. und A. Scholl, W. Hartmann u. W. Weidner. Neu Braunfels den 26. Febr. 1868.

Fertige Möbel, bestehend in Commoden, Tischen, Stühlen und Bettstellen etc. sind beständig zu haben bei J. Rabn. Deutsches Porcelan, von den besten Fabriken direct importirt, verkauft billig Geo Pfeuffer u. Bro. Eisen und Stahl, nebst allen Sorten Eisenwaaren, bestehend in Ketten, Haken, Sägen, alle Sorten Bohrer, Heften, Strammzweigen, Zettelschnitten und Aing. Drehtafelische Drehtische und Wänter, Brunnenmeißel, alle Arten, Schaufeln, Spaten, Brechhaken, Plannen, gepreßte Röhren, Weller, Gabeln und Pöfel mehrere Sorten Kesselmöbel, Korndischer usw. u. u. u. bünderte in dies Fach gehörnde Artikel zu haben bei Geo. Pfeuffer u. Bro.

Große Auswahl fertige Ketten und Anodenkleider, verkauft billig Geo Pfeuffer u. Bro. Lad und Wasserfarben, Lein Del, Terpentin, Col, Weirweiß, Ritt u. Kienruch essentiel zu den allerbilligsten Preisen. Geo. Pfeuffer u. Bro.

August Weinert, Seguinstraße Neu-Braunfels Importer und Verkäufer von Groceries, Dry Goods, Patent-Medicinen, Holz- und Eisenwaaren, etc. etc.

Klöppler Hotel. Gasthaus erster Klasse. Klöppler macht ihre Häuser auf die besondern Bequemlichkeiten aufmerksam, welche Reisende mit Pferden und Fuhrwerk bei ihr finden. Bei ihrem Hause befindet sich ein geräumiger Hof, welcher an den Fluß führt, wo jede beliebige Anzahl von Thieren sicher aufbewahrt werden können. Commerce Street San Antonio.

F. L. Becker Musikalienhändler. Agent der berühmten Wm. Knabe und Co. Pianos, Violon u. Harmon und Carhart u. Newbam Kirch- und Cabinet Orgeln. Beide berühmten Nähmaschinen. In der Nähe der Post Office 40 Galveston.

G. Köffler, Commissions-Rathmann und Factor, Office: Nr. 17. Main- u. Ecke von Commercestraße, (Güter- u. Annis u. Co.) HOUSTON, TEXAS. widmet seine ungetheilte Thätigkeit dem Verkauf von Baumwolle, Wolle, Häuten und allen Landesprodukten. Aufträge für den Ankauf von Gütern jeder Art werden pünktlich und gewissenhaft besorgt.

Administrators Sale. By virtue of an order of the honorable County Court of Guadalupe County, entered on the 2nd day of January A. D. 1868, the undersigned administrator of the Estate of Joseph F. Johnson deceased, on the first Tuesday in April 1868 will sell at public auction for Cash to the highest bidder, at the Court House door in the town of Seguin, Guadalupe County Texas, the following described tracts of land, viz: Three hundred acres on the west side of the Guadalupe River, about eleven miles above the City of New-Braunfels, of the Headright of C. A. Smith deceased. Known as survey No. 321 in Sec. No. 2. Also six hundred and forty acres of land situated in Guadalupe County, about twelve miles south of the town of Seguin and five miles south of the Cibolo, patented to Tobias Long and adjoining the Survey made per J. O. Blair. These two tracts of land will be sold for the purpose of paying off, and discharging a debt due from said estate to G. W. Eisenlohr, secured by a mortgage thereon. The Purchaser will get a good title. Persons wishing to examine the 300 acres in Comal County are referred to Mc, P. D. Smith. Given under my hand on this 18th day of February A. D. 1868. HENRY MANEY, Administrator of the estate of Joseph F. Johnson deceased. 19

THE STATE OF TEXAS. (To the Sheriff or any Constable of Comal County Greeting.)  
You are hereby commanded that you summon by publication L. W. Speake, whose residence is unknown, to be and appear before the District Court, to be held in and for the County of Comal, at the Court House thereof, in the town of New Braunfels on the eight Monday after the first Monday in March next, then and there to answer the petition of Pauline A. Davis and her Husband I. W. Davis filed in said Court against the said L. W. Speake and alleging in substance as follows to wit: THE STATE OF TEXAS. In District Court of Comal County Spring Term A. D. 1868. To the Hon. Thom. Strubling Judge of the fourth Judicial Dist of the State of Texas: Pauline A. Davis and her Husband I. W. Davis, both resident citizens of Comal County and State of Texas complaining of L. W. Speake, who is a non-resident, do represent, that the said L. W. Speake being indebted to Pauline A. Davis in the Sum of Six Hundred Dollars did execute and deliver to said J. W. Davis on the 6th day of January 1859 his promissory note, and bound himself to pay the aforesaid sum of Six hundred Dollars on the 7th day of January 1864 together with the interest upon the same at the rate of Eight per cent pr annum from the 6th day of January 1859. Petit-ner further represents, that though the said Note has long since been due, the said L. W. Speake has failed and refused and still fails and refuses to pay and Pauline A. Davis represents that she is the legal owner and holder of said Note having acquired the same by regular assignment. Plaintiffs pray for writ of attachment and citation by publication. Herein fail not, but have you then and there before said Court this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness E. R. Lane Clk. of the Dist. Court of Comal County.

THE STATE OF TEXAS. (To the Sheriff or any Constable of Comal County Greeting.)  
You are hereby commanded that you summon by publication L. W. Speake, whose residence is unknown, to be and appear before the District Court, to be held in and for the County of Comal, at the Court House thereof, in the town of New Braunfels on the eight Monday after the first Monday in March next, then and there to answer the petition of Pauline A. Davis and her Husband I. W. Davis filed in said Court against the said L. W. Speake and alleging in substance as follows to wit: THE STATE OF TEXAS. In District Court of Comal County Spring Term A. D. 1868. To the Hon. Thom. Strubling Judge of the fourth Judicial Dist of the State of Texas: Pauline A. Davis and her Husband I. W. Davis, both resident citizens of Comal County and State of Texas complaining of L. W. Speake, who is a non-resident, do represent, that the said L. W. Speake being indebted to Pauline A. Davis in the Sum of Six Hundred Dollars did execute and deliver to said J. W. Davis on the 6th day of January 1859 his promissory note, and bound himself to pay the aforesaid sum of Six hundred Dollars on the 7th day of January 1864 together with the interest upon the same at the rate of Eight per cent pr annum from the 6th day of January 1859. Petit-ner further represents, that though the said Note has long since been due, the said L. W. Speake has failed and refused and still fails and refuses to pay and Pauline A. Davis represents that she is the legal owner and holder of said Note having acquired the same by regular assignment. Plaintiffs pray for writ of attachment and citation by publication. Herein fail not, but have you then and there before said Court this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness E. R. Lane Clk. of the Dist. Court of Comal County.

THE STATE OF TEXAS. (To the Sheriff or any Constable of Comal County Greeting.)  
You are hereby commanded that you summon by publication L. W. Speake, whose residence is unknown, to be and appear before the District Court, to be held in and for the County of Comal, at the Court House thereof, in the town of New Braunfels on the eight Monday after the first Monday in March next, then and there to answer the petition of Pauline A. Davis and her Husband I. W. Davis filed in said Court against the said L. W. Speake and alleging in substance as follows to wit: THE STATE OF TEXAS. In District Court of Comal County Spring Term A. D. 1868. To the Hon. Thom. Strubling Judge of the fourth Judicial Dist of the State of Texas: Pauline A. Davis and her Husband I. W. Davis, both resident citizens of Comal County and State of Texas complaining of L. W. Speake, who is a non-resident, do represent, that the said L. W. Speake being indebted to Pauline A. Davis in the Sum of Six Hundred Dollars did execute and deliver to said J. W. Davis on the 6th day of January 1859 his promissory note, and bound himself to pay the aforesaid sum of Six hundred Dollars on the 7th day of January 1864 together with the interest upon the same at the rate of Eight per cent pr annum from the 6th day of January 1859. Petit-ner further represents, that though the said Note has long since been due, the said L. W. Speake has failed and refused and still fails and refuses to pay and Pauline A. Davis represents that she is the legal owner and holder of said Note having acquired the same by regular assignment. Plaintiffs pray for writ of attachment and citation by publication. Herein fail not, but have you then and there before said Court this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness E. R. Lane Clk. of the Dist. Court of Comal County.

THE STATE OF TEXAS. (To the Sheriff or any Constable of Comal County Greeting.)  
You are hereby commanded that you summon by publication L. W. Speake, whose residence is unknown, to be and appear before the District Court, to be held in and for the County of Comal, at the Court House thereof, in the town of New Braunfels on the eight Monday after the first Monday in March next, then and there to answer the petition of Pauline A. Davis and her Husband I. W. Davis filed in said Court against the said L. W. Speake and alleging in substance as follows to wit: THE STATE OF TEXAS. In District Court of Comal County Spring Term A. D. 1868. To the Hon. Thom. Strubling Judge of the fourth Judicial Dist of the State of Texas: Pauline A. Davis and her Husband I. W. Davis, both resident citizens of Comal County and State of Texas complaining of L. W. Speake, who is a non-resident, do represent, that the said L. W. Speake being indebted to Pauline A. Davis in the Sum of Six Hundred Dollars did execute and deliver to said J. W. Davis on the 6th day of January 1859 his promissory note, and bound himself to pay the aforesaid sum of Six hundred Dollars on the 7th day of January 1864 together with the interest upon the same at the rate of Eight per cent pr annum from the 6th day of January 1859. Petit-ner further represents, that though the said Note has long since been due, the said L. W. Speake has failed and refused and still fails and refuses to pay and Pauline A. Davis represents that she is the legal owner and holder of said Note having acquired the same by regular assignment. Plaintiffs pray for writ of attachment and citation by publication. Herein fail not, but have you then and there before said Court this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness E. R. Lane Clk. of the Dist. Court of Comal County.

THE STATE OF TEXAS. (To the Sheriff or any Constable of Comal County Greeting.)  
You are hereby commanded that you summon by publication L. W. Speake, whose residence is unknown, to be and appear before the District Court, to be held in and for the County of Comal, at the Court House thereof, in the town of New Braunfels on the eight Monday after the first Monday in March next, then and there to answer the petition of Pauline A. Davis and her Husband I. W. Davis filed in said Court against the said L. W. Speake and alleging in substance as follows to wit: THE STATE OF TEXAS. In District Court of Comal County Spring Term A. D. 1868. To the Hon. Thom. Strubling Judge of the fourth Judicial Dist of the State of Texas: Pauline A. Davis and her Husband I. W. Davis, both resident citizens of Comal County and State of Texas complaining of L. W. Speake, who is a non-resident, do represent, that the said L. W. Speake being indebted to Pauline A. Davis in the Sum of Six Hundred Dollars did execute and deliver to said J. W. Davis on the 6th day of January 1859 his promissory note, and bound himself to pay the aforesaid sum of Six hundred Dollars on the 7th day of January 1864 together with the interest upon the same at the rate of Eight per cent pr annum from the 6th day of January 1859. Petit-ner further represents, that though the said Note has long since been due, the said L. W. Speake has failed and refused and still fails and refuses to pay and Pauline A. Davis represents that she is the legal owner and holder of said Note having acquired the same by regular assignment. Plaintiffs pray for writ of attachment and citation by publication. Herein fail not, but have you then and there before said Court this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness E. R. Lane Clk. of the Dist. Court of Comal County.



Eine berühmte Schönheit.

In den Säulen des neuen Museums zu Berlin, in welchen die Kunstschätze und Curiositäten des kaiserlichen Kupferkabinetts aufgestellt sind, hängt ein verblühendes Porträt in einem Rahmen aus Holz und Silber...

Die Reise war sehr beschwerlich, da der Gefährte den Koffer durch die europäischen Zölle nehmen musste. In dem russischen Grenzort Potschki hielt sich der Gefährte einige Tage bei dem Commandanten der Festung auf, um sich von den Strapazen der Reise zu erholen...

Das junge Ehepaar lebte sehr glücklich. Ein Sohn ward nach Jahresfrist geboren, der später als General und berühmter Mann sich auszeichnete. Er starb im Alter von 73 Jahren...

Die Reise nach Berlin, um die berühmten Ärzte damaliger Zeit, Hufeland und Horn, zu consultiren. Aber ihre Kunst vermochte sie nicht zu retten. Sappha starb 1823 in Berlin...

Wie das seltsame Bild nach Berlin gekommen, läßt sich nicht mehr ermitteln; es fand sich unter den Kunstschätzen des Prinzen Friedrich von Preußen, jenes Bruders des Königs Friedrich Wilhelm's des Dritten...

Die Königin von Polen.

Der Graf zog sich indessen nach der zweiten Verbanung von Polen zurück und veräußerte es, gegen Rußland zu kämpfen; man trauete ihm wenig...

Sappha blieb Wittve, führte jedoch ein Leben, das dem Glanz und dem Vergnügen glich, wie sie bei der Wittve der Kaiserin Elisabeth von Rußland zu sehen...

Der Graf de la Gardie gebörte zu den eifrigen Verehrern der schönen Wittve, er schickte sie folgende Zeilen: „Um biner selbsterhöchster, als diese berühmte Sappha, gab es nicht noch einmal. Sie lebte mit dreißig Jahren durch Schönheit und Lebenswürdigkeit noch eine ungetrübte Nacht aus...“

Mittelbeil und selbige bezeichnete sie jeden Tag mit einer Wohlthat; sie beschäftigte sich sehr mit der Verwaltung ihrer Güter, die in der That für ein Königreich gelten konnten. Sie hinderte das Volk über Leibzigen, beförderte den Landbau und den Handel...

In allem Lebensgenuss kam aber doch zuweilen eine leise Trauer über die schöne Wittve; man hat sie oft auf einer ihrer Festungen in der Krone, wo ein Jagdwild aus Meeresbrante gehandelt und nach Griechenland ausgeführt werden moß...

Der höchste Standpunkt der Civilisation. Columbia ist die Vereinigten Staaten. (Uebersetzt aus dem Star und Herald von Panama.)

lungen behauptet ein Herr, welcher einige Zeit in den Ver. Staaten gewohnt hatte und ein großer Bewunderer amerikanischer Institutionen ist, daß unser Land sofort auf gleicher Stufe mit der großen Republik stehen werde...

Der Präsident! Indem unser Freund den Vorschlag macht, daß wir nordamerikanische Institutionen annehmen sollen, um in die Reihe der civilisirten Nation der Welt einzutreten zu können, wiederholt derselbe lebhafte einen Gemeinplatz, gegen welchen ich heftigst protestire...

Wie haben Dußende von Bürgerkriegern geduldet, haben Geld rar gemacht und es langsam gebracht, daß ein Papierdollar keinen Dollar wert ist. Sie sangen an, ihre Constitution zu zerbrechen, den Präsidenten in Anklagezustand zu setzen und Dictatoren aufzustellen...

Es fand sich Niemand, der diesen Völkern widerprechen konnte und die Versammlung verlor die Sitzung. Ein in einem deutschen Garnisonsstädchen hat sich vor einigen Wochen ein Vorfall ereignet, welcher die Wahrheit des alten Sprüchwortes: „Wer Andern eine Grube grabt, fällt selbst hinein“, wieder einmal, und zwar in höchst eigentümlicher Weise, bestätigt...

Mißgeschick eines Einjährig-Freiwilligen. Dem Sohne eines bekannten Hamburger Bürger's, welcher sich zur Prüfung wegen Zulassung als Einjährig-Freiwilliger bei der Kriegskommission gemeldet hatte, versagte ein Mißbrauch des Vortrags einen armen Schicksal...

Ueber die menschliche Lebensdauer hat der bekannte französische Physiologe L. L. L. L. ein interessantes und amüsantes Buch geschrieben. Er beweist aus der Physiologie, Hygiene und aus der Analogie mit dem Thierreich, daß die natürliche Dauer des menschlichen Lebens nicht weniger als 100 Jahre sei...

Die Lebensdauer des Menschen im Alter von 10 Jahren; bei der Regel im 18. Monat; Lebensdauer 9—10 Jahre; beim Meeresschwimm im 7. Monat; Lebensdauer 6—7 Jahre. Der Mensch, so schließt Herr L. L. L., dessen Knochen im 20. Jahre vermodert, hat also eine von der Natur ihm angewiesene Lebensdauer von 5 mal 20, t. h. 100 Jahren.

Cheap for Cash, Kessler, Levynson & Co.

haben ein wohlaffortirtes Waarenlager von Allen Arten Eisenwaaren, fertiger Kleider, Stiefeln, Schuhen und Hüten, welche sie zu den billigsten und annehmbarsten Preisen verkaufen.

H. Bernhard

Neu-Braunfels hält stets ein wohlaffortirtes Waarenlager von allen Arten Hardware, Eisen, Stahl, Willow-Ware, Crocofries, Groceries, Buggy-Timber, Stapel u. fancy Dry-Goods welche er zu den billigsten Preisen gegen Baar verkauft.

Grat Altgelt u. Portis, Rechts-Anwälte, Attorneys at Law. San Antonio Texas. Office: Jacob Linn's Building, gegenüber dem Courthouse.

Braten Hotel auf der Markt Straße San Antonio, G. Braden, Eigentümer.

Dieffen Haus. Ede der Duane- und Franklin Straße in dem besten Block mit katholischer Kirche zu Houston Texas.

G. H. HAUSCHILD, deutsches Boarding-Haus und Restauration. Mit guter Accommodation für Reisende. North Street, Sit von der Stage Office.

GENGLER & VON HARTEN, Wholesale Grocers und Händler in Westlichen Produkten.

Geo. Schneider u. Co. Commission's Kaufleute und Händler in westlichen Produkten.

T. W. HOUSE, General Commission Merchant. Hat vorräthig und empfängt mit jedem von New-York kommenden Dampfschiffe eine große Auswahl von Stapel- und Fancy Dry Goods...

A. BERING & BRO. Groceries und Detail Handlung in Fenster, Thüren, Gläser, Spiegel, Bildnisse, alle Sorten Waaren...

Table with columns: Glas, Breite, Länge. Rows: 8 bis 10, 10 bis 12, 12 bis 14, 14 bis 16, 16 bis 18, 18 bis 20, 20 bis 22, 22 bis 24.

Table with columns: Thüren, Breite, Länge. Rows: 2 Fuß, 2 Fuß 6 Zoll, 2 Fuß 8 Zoll, 2 Fuß 10 Zoll, 2 Fuß 12 Zoll, 2 Fuß 14 Zoll, 2 Fuß 16 Zoll, 2 Fuß 18 Zoll, 2 Fuß 20 Zoll, 2 Fuß 22 Zoll, 2 Fuß 24 Zoll.

J. W. Davis, Rechtsanwalt, Neu-Braunfels, Texas, Wird in dem 4. und 2. Gerichtsbezirk practiciren.

Deutsche Apotheke Chemisches Laboratorium C. Erlensmeyer. Analyt. Chemier u. Apotheker. Corner Main Street and Texas Avenue.

Allen & Keitmann, Ede Main und Commerce Straße Houston Texas. Halten stets ein großes Lager von allen Sorten Schweiß Eisen, Stahl, sowie Schmiedebandwerkzeuge...

M. D. Miller, Grochändler u. Fabrikant von Stiefeln und Fancy Candy zu New York und New Orleans.

Allen & Keitmann, Cotton-Factoren, Expeditionen und Commission's Geschäft. Ede Main und Commerce Straße Houston Texas.

Scientific American, BEST PAPER IN THE WORLD. published for nearly A QUARTER OF A CENTURY.

H. Runge u. Co., Commission's und Expeditionen's Geschäft, Indianola, Powder Horn Wharf Tex.

Bestellungen für Wochenblatt u. Sonntagblatt der New Orleans Deutschen Zeitung.

Munn & Co., 37 Park Row, New York. The publishers of the Scientific American, in connection with the publication of the paper, have acted as Solicitors of Patents for twenty-two years.

J. W. Davis, Rechtsanwalt, Neu-Braunfels, Texas, Wird in dem 4. und 2. Gerichtsbezirk practiciren.

Dry Goods & Groceries,

Schramm & Benner untere San Antonio Straße, 1868.

Hamburg Amerikanische Packetfabrik Actien-Gesellschaft.

Wöchentliche Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York und Hamburg und New-Orleans via South-Hampton.

Table with columns: Namen, Tonnage, Capitän. Rows: Allemania, Bavaria, Borussia, Cambria, Germania, Hamonia, Sarcenia, Teutonia, Wolfatia.

Die Vereinigten Staaten Post (United States Mail) werden ab und wachend dieses Jahres regelmäßig jeden Dienstag von New York nach Hamburg, u. zwar am März: 4. 11. 18. 25. April: 1. 8. 15. 22. 29.

Table with columns: Cajüte, Oberer Salon, Unterer Salon, Zwischendeck. Rows: Von New-York nach Hamburg, Haere, Penon und Southampton; Von Hamburg nach Haere nach New-York.

Table with columns: Cajüte, Oberer Salon, Unterer Salon, Zwischendeck. Rows: Von Hamburg nach Haere nach New-York; Von New-Orleans nach Southampton, Haere oder Hamburg.

Allen u. Keitmann, Ede Main und Commerce Straße Houston Texas. Halten stets ein großes Lager von allen Sorten Schweiß Eisen, Stahl, sowie Schmiedebandwerkzeuge...

H. Runge u. Co., Commission's und Expeditionen's Geschäft, Indianola, Powder Horn Wharf Tex.

Bestellungen für Wochenblatt u. Sonntagblatt der New Orleans Deutschen Zeitung.

Munn & Co., 37 Park Row, New York. The publishers of the Scientific American, in connection with the publication of the paper, have acted as Solicitors of Patents for twenty-two years.

J. W. Davis, Rechtsanwalt, Neu-Braunfels, Texas, Wird in dem 4. und 2. Gerichtsbezirk practiciren.

Germania Lebens-Versicherungsgesellschaft, 99 Broadway, New York. Kapital-Ueberschuß \$ 637,201.61.

J. W. Davis, Rechtsanwalt, Neu-Braunfels, Texas, Wird in dem 4. und 2. Gerichtsbezirk practiciren.